



Inhaltsverzeichnis

Editorial	1	Harry Botter und der	
AL-Seite	3	Bottastische Pokal Wohlen	35
Rückblick Wolfstufe.....	4	Rückblick Roverstufe	37
Rückblick Zwischenstufe	6	15th World Scout Moot –	
Pfila Wolfstufe.....	8	„Change – inspired by Iceland“	42
Bott Wolfstufe.....	10	Rover Weihnachtsspecial	51
HeLa Wolfsstufe	11	Leiterweekend	52
Rückblick Pfadistufe	15	Abteilungsausflug 17. September	
Pfila Pfadistufe	17	2017	53
Sola Pfadistufe.....	19	Nachtgeländegame 18.11.2017 –	
Bott Pfadistufe	27	19.11.2017	55
Rückblick Piostufe	28	Elternrat	57
Zopfverkauf vom 11.12.2016 ...	30	APV	58
Pio Skiweekend (10. –		Neue Leiter Wolfstufe	62
12.03.2017)	31	Ausblick Wolfstufe	63
Pfila 2017 Pios Kurkuma.....	32	Neue Leiter Pfadistufe	64
Bericht Pio – Sola 2017	34	Ausblick Pfadistufe	65
		Ausblick Piostufe	66
		Impressum	67



Liebe Saftpresslerinnen, liebe Saftpressler

Bald ist das Jahr 2017 zu Ende. Es war ein Jahr voller Wechsel: Von Lausanne zurück nach Obersiggenthal, von einem Rover zum aktiven Pio-Leiter, von zwei Jahren Piostufe zu einem Jahr Piostufe, von Obersiggenthal ins Verzascatal und wieder zurück, von einem Abendessen zu einem Brunch, von schwarz-weiss zu farbig und bald, ja bald, von 2017 zu 2018.

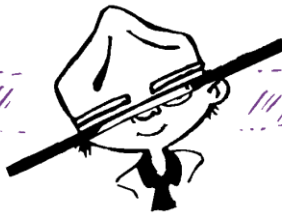
Einige dieser Veränderungen haben wir gemeinsam erlebt und sind hier in dieser Saftpresse beschrieben. Und wiederum andere kommen, in nicht so weit entfernter Zukunft, auf uns zu.

Welche dieser Wechsel sich so durchsetzen werden und so bestehen bleiben, wird sich in Zukunft zeigen. Doch glaube ich, sind wir uns einig, dass diese Wechsel durchaus neuen Schwung in unsere Abteilung gebracht haben.

Ich hoffe ihr erfreut euch an dem «Wechsel», welcher ihr momentan in eurer Hand haltet und an den vielen interessanten Geschichten, von welchen hier berichtet werden.

Wir wünschen euch schöne Weihnachten, frohe Festtage und einen guten Rutsch

Eludo



Liebe SaftpresslerInnen

Ich habe das Gefühl, es ist gar nicht allzu lange her, als ich den letzten Text für die AL-Seite verfasst habe, und doch ist mittlerweile ein Jahr vergangen. Dieses Jahr hat auch Änderungen bei uns in der Abteilung mit sich gebracht. So hatten wir immer wieder damit zu kämpfen, dass wir nicht besonders viele Leiter haben. Im Frühling trafen wir deshalb keine leichte Entscheidung, als wir die Plostufe um ein Jahr verkürzten, sodass die Pios jetzt früher Leiter werden. Ich hoffe jedoch, dass sich in Zukunft die Leitersituation stabilisieren wird, damit die Plostufe wieder zwei Jahre andauern kann.

Doch es gab auch schöne Momente in diesem Jahr und sie überwiegen die unangenehmeren bei weitem. Zu nennen gäbe es hier unzählige und sie stecken sowohl im Grossen wie auch im Kleinen: Sei es der Abteilungsausflug in den Europapark, ein fetziges Geländespiel an der Aktivität oder das Beisammensein an einem Lagerfeuer.

An dieser Stelle habe ich auch etwas von meiner Seite zu verkünden. Ich habe das AL-Amt im Frühling 2015 von Boreas übernommen und im Jahr 2018 ist es an der Zeit dieses Amt weiterzugeben. Deshalb möchte ich mich schon einmal hier an dieser Stelle bei all denen bedanken, die mich dabei unterstützt und auch angetrieben haben, um dieses Amt ausführen zu können: Merci vell mol!

Nun möchte ich euch nicht mehr länger mit meinem Geschreibsel aufhalten, sondern wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen dieser Saftpressausgabe.

Muskat



Rückblick Wolfstufe

Schon ist das Jahr 2017 fast wieder vorbei. Es kommt mir vor als hätten wir gerade erst dem Safti geholfen, seine neue Talentshow im Fernseher zu organisieren. Das erste Halbjahr 2017 drehte sich nämlich bei der Wolfstufe voll und ganz um Safti, unser Pfadimaskottchen. Dieser hatte die grandiose Idee seine eigene Fernsehsendung zu produzieren. Es stellte sich aber raus, dass dies gar nicht so eine einfache Angelegenheit ist. Wir mussten Safti tatkräftig unterstützen, zum Beispiel beim Suchen von neuen Talenten, beim Filmen der Sendung oder sogar bei der Werbung für seine Talentshow.

Nicht Werbung für TV-Shows aber für die Pfadi machten wir am 25. März im Rahmen des schweizerischen Pfaditages. Zusammen mit Super Mario erlebten wir einen abwechslungsreichen Nachmittag im Töbelwald und zum Schluss gab es sogar eine süsse Belohnung.

Anfangs Juni ging es dann wieder ins alljährliche Pflingstlager, dieses Mal nach Habsburg. Die drei Fragezeichen lockten uns dort hin, denn sie hatten wie immer einen heissen Fall zu lösen. Auf der Habsburg schien etwas nicht mit rechten Dingen zuzugehen. Im Laufe des Wochenendes kamen wir der Lösung des Falles aber immer näher und in einem actionreichen Spiel konnten wir dann schlussendlich verhindern, dass die Habsburg in die Luft geht und liessen die Übeltäterin auffliegen.

Nach den langen Sommerferien startete das zweite Halbjahr mit einer erschreckenden Nachricht. Wegen dem Fund eines Ölfeldes beim Pfüsli wurde der Wald für gesperrt. Doch anstatt auf der faulen Haut zu liegen, entschlossen wir uns, uns der Baufirma anzuschliessen, denn auf so einer Grossbaustelle sind Abenteuer garantiert. Wir bauten ein Arbeiterdorf für die Bauarbeiter oder halfen dem CEO der Firma, die Behörden in Obersigenthal zu bestechen, damit wir die Förderbewilligung kriegten.



Im Quartal zwischen Sommer- und Herbstferien gab es zwei grosse Ausflüge für die Wölfe. Zum einen tauchten wir für einen Tag am Bott, dem kantonalen Pfaditreffen, in die Welt von Harry Potter ein. Zum anderen ging es kurz vor den Herbstferien auch für die Wolfstufe zusammen mit der ganzen Abteilung in den Europapark. Die krassen Achterbahnen waren zwar nicht jedermanns Sache, aber es gab dort für jeden etwas Cooles zu sehen oder zu tun.

Wie immer aber ist das Highlight des Jahres das HeLa in der ersten Woche der Herbstferien. Dieses Jahr ging es nach Rorschacherberg im schönen Kanton St. Gallen. Zusammen mit der Crew der MS Pipechess und kuriosen Mitreisenden, wie eine Geheimagentin oder ein Schwarzfahrer, erlebten wir eine einwöchige Weltreise zu den schönsten aber auch geheimnisvollsten Orten dieser Welt. Auch die alljährlichen Programmpunkte wie Crosslauf, Ausflug oder Nachtaktivität durften dieses Mal nicht fehlen

Den Schluss dieses Jahres machten die beiden Adventsaktivitäten. Zum einen kam der Samichlaus zu Besuch. So mancher bekam Lob, aber natürlich wurde auch erzählt, was im letzten Jahr nicht immer so gut war. Zu guter Letzt gab es dann auch noch das fast schon traditionelle Wölflikino mit Nachtessen kurz vor Weihnachten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die uns auch dieses Jahr wieder geholfen haben, ein tolles Programm für die Wolfstufe auf die Beine zu stellen. Sei es das Wolfstufenteam, die Lagerküchen oder alle anderen Leitungspersonen die uns während dem ganzen Jahr tatkräftig unterstützt haben.

Mis Bescht

Quid



Rückblick Zwischenstufe

Im Frühling hatten wir erneut eine beachtliche Anzahl Zwischenstüfler, dieses Mal waren es 9 an der Zahl. Wir haben uns an Vier Aktivitäten und einem Weekend getroffen um mit dem Entdecker, Forscher und Namensvetter von Globi zusammen verschiedene Abenteuer zu erleben. Dabei konnten die Zwischenstüfler ihr Pfaditechnik-wissen noch ausbauen und so einiges dazulernen. Unter anderem wie man mit dem Diversen Pfadimaterial umgeht und sich mit Karte und Kompass orientieren kann. Am Weekend vom 8. auf den 9. April machten wir eine Bus-Challenge die und kreuz und quer durch die Region führte und bei der es darum ging, an verschiedenen Haltestellen und Spezialorten möglichst viele Punkte zu sammeln. Am Abend schliefen die Teilnehmer im von ihnen Selbst aufgebauten Zelt bevor es dann am Sonntagmorgen einen ordentlichen Brönsch gab um das Wochenende gebührend zu beenden. Am 6. Mai fand dann der Übertritt statt, der





auch das Ende der Zwischenstufe bedeutet und die Teilnehmer sind danach offiziell in der Pfadistufe. Dieses Jahr bestand die Aufgabe darin, über eine Seilbrücke über den Neuchtalbach zu gehen. Was definitiv einfacher gesagt als getan war.

Google





Pfila Wolfstufe

Eines Tages haben die Drei Fragezeichen einen Rucksack gefunden, aus dem sie einfach nicht schlau wurden. Aber stellt euch vor, sie haben tatsächlich unsere Wölflis in einem Brief um Hilfe gebeten.

So versammelten wir uns am Samstagmorgen bei der Kirche. Justus, Peter und Bob, die drei Fragezeichen, waren schon anwesend und als alle da waren, zeigten sie uns den gefundenen Rucksack. Schnell fanden wir einen Hinweis dafür, dass der Rucksack einer Person Namens Dörte von Habsburg gehört und sogleich machten wir uns auf die Reise zur Habsburg.

Doch schon bald, wir waren gerade noch am Pause machen, kam ein Motorradfahrer und stahl uns den Rucksack.



Also muss ja doch mehr dahinterstecken als einfach ein verlorener Rucksack! Leider brachte uns der Zettel, den der Motorradfahrer verloren hatte auch nicht weiter, aber wir entschieden uns trotzdem die Besitzerin zu suchen. Wir fanden diese auch, sie bedankte sich, aber Ihr war der Rucksack nicht so wichtig.

Wir Detektive geben aber natürlich nicht so schnell auf und entschieden uns



deshalb, mit den drei Fragezeichen noch eine Weile im Dorf Habsburg zu bleiben. So konnten wir dann am Nachmittag die verlorene Botschaft des Motorradfahrers entschlüsseln und erfuhren so, wo die Banditen ihre Räuberfestung haben.

Am Abend schlichen wir uns an die Festung heran und zwangen die Banditen, mithilfe von Rauchbomben, zum Verlassen der Festung. Den Rucksack liessen sie drinnen und wir konnten ihn herausholen.

Am nächsten Morgen fanden wir heraus, dass Dörte, die Besitzerin des Rucksacks selber die hinter allem steckte! Sie hatte Streit mit den Besitzern von der Habsburg, weil sie der Meinung war, dass die Habsburg ihr gehöre. Weil sie die Habsburg jedoch nicht bekam, wollte sie nun mit einer Zeitbombe das ganze Dorf sprengen. Die Banditen hatte sie dazu angestiftet, uns den Rucksack zu stehlen, um die Beweise zu zerstören.



Justus, Peter und Bob konnten nun zum Glück den Inhalt des Rucksacks genauer untersuchen, und so konnten wir die Zeitbombe dann auch finden. Doch nun mussten wir die Bombe noch entschärfen. Zum Glück konnten die drei Fragezeichen auch dazu Hinweise finden und nach zwei Fehlversuchen, schafften wir es dann tatsächlich die Bombe zu entschärfen. So retteten wir die Habsburg und überführten Dörte.

Map



Bott Wolfstufe

Der Bott ist immer ein Highlight im Jahresprogramm. Das kantonale Pfaditreffen fand dieses Jahr in Wohlen statt und wie immer gab es für die Wolfstufe einen eintägigen Postenlauf. Dieses Mal tauchten wir für einen Tag in die magische Welt von Harry Potter ein.



Wir trafen uns alle, nach Motto verkleidet, bei der katholischen Kirche in Nussbaumen. Mit Bus und Zug ging es dann von Nussbaumen nach Wohlen. Dort angekommen fuhr uns ein Shuttlebus zum Waldrand, wo wir schon mit dem Postenlauf starten konnten. Wie immer ist es wieder spannend, viele verschiedene Pfadis aus dem ganzen Kanton zu treffen und miteinander verschiedene Spiele zu spielen. An einem Posten durften wir einen Zaubertrank brauen, an einem anderen konnte man einen magischen Parcours bewältigen und sogar ein Theater haben wir einstudiert und vorgezeigt.

Am Ende des Tages versammelten sich dann die Teilnehmer aller Abteilungen und Stufen auf dem Schulhausplatz in Wohlen. Es kam zur Rangverkündigung, was jedes Jahr wieder eine spannende Sache ist. Auch wenn es uns



dieses Jahr nicht für einen Podestplatz gereicht hat, gingen alle erschöpft aber glücklich nach Hause.



HeLa Wolfsstufe

Sonntag, 1.10.2017 – Australien

Wir trafen uns um 7.30 beim Bahnhof Baden. Alle Kinder verabschiedeten sich von ihren Eltern. Dann ging es los mit der Reise: Mit dem Zug nach Zürich, wo wir dann umsteigen mussten und nach St Gallen fahren. Von dort nahmen wir einen Bus nach Eggersriet, von wo wir 2 Stunden zum Lagerhaus liefen. Beim Haus assen wir zu Mittag und pufften danach ein. Lange Zeit danach hatten wir Freizeit. Später ging es weiter mit Spielen, wie Sitzball oder Heizerball. Es gab danach Zvieri, die Gruppenstunden und wieder Freizeit, bis es Nacht (Spaghetti mit Tomatensauce) gab. Dann machten wir unsere Ämtlis. Nach den Ämtlis machten wir uns bereit fürs Bett dann kamm Muskat oder Map danach schliefen wir ein.

Montag, 2.10.2017 – Australien,





Die Mädchen schdanden um 3.30 Uhr auf die Jungs schliefen noch. Um 8 Uhr gab es Zmorgen. Im Lager haben wir heute ein stafeten lauv gemacht. Es gab 4 posten bei dem ersten posten musste man ein mandala aus sachen aus dem Wald machen. beim 2 posten musste man fragen beantworten, beim 3 posten muss man gewürze erschnüfeln, am letzten posten musste man eine figur basteln. Nach dem Stafetenlauf übten wir für die prüfung. Nach dem üben spielten wir spile. Als es abend wurde sasen wir ans feuer uns tran-ken einen arabischen Teh er war fein. Nachher gingen die kleinen ins haus die grosen machten das fersprechen. Ein par kinder wurden getauft. Wir gngen schlafen.

Dienstag, 3.10.2017 - Asien

Heute morgen sind wir im regen aufgewacht. Als wir zmorgen assen regnete es immer noch. nach dem essen gingen wir im regen spielen. Wir wahren pflotsch nass. Dann gingen wir raus und liefen in den Wald und lernten für die prüfung. dann sahen wir Rolli. Wir liefen ihm nach. Condura viel um. dann nahmen wir den koffer und wollten ihn knaken. dann mussten Caprea und Yoyo die pläne abschreiben. UND MEHR WEIS ICH NICHT. Das nehme ich zurück das war noch vor dem Abendessen. Wir gingen noch raus zum spielen. Wir spielten Schnauf maschine. dann schliss uns Rolli aus dem schiff. Wir mussten durch eine plache um weiter zu kommen. Das nächste war beim scheren, stein, papier zu Gewinen um zum seil zu gelangen dort mussten wir darunter Lombo tanzen. Dann mussten wier von Rolli wegren-nen wenn wier gefangen wurden mussten wir alles noch mall machen. dann gelangten wir in einen sahl mit ganz vielen Stühlen. Wir durften nicht vom Licht geblendet werden. alls alle durch waren Freizeit – juhu! ☺ Caprea, Quivit



Mittwoch, 4.10.2017

Heute wanderten wir zum Museum. Wir haben bei einem Spielplatz Zmittag gegessen. Nun ging es weiter zum Museum ckornhaus Rorschach. Im Museum konnten wir spielen. Dan lifen wir nach Hause. Dan Assen wir und machten unsere Ämtli. nach dem Ämtli haben wir grupenstunde gehabt. Wir schreiben Postkarten. Dan besprachen wir Probleme (die Kinder hatten den ganzen Tag immer wieder Streit miteinander und wir haben mit der ganzen Gruppe besprochen, warum dieser Streit immer wieder aufkommt und was wir tun könnten, dass es keinen Streit mehr gibt). Dan haben wir Kuchen gegessen. Dann hatten wir Pumbas Geburtag gefeiert. Dan gingen wir ins Bett und sie lasen uns eine geschichte vor.



Donnerstag, 5.10.2017 - Australien

Heute morgen wurden wir wie immer von den Leiter geweckt. Danach assen wir Zmorgen und danach machten wir unsere Amtlis. Nacher hatten wir den Crosslauf nach dem Crusslauf mussten wir duschen. Der Crusslauf ging vom Aufenthalts nach draussen dann durch ein Spinennetz dann durch einen Blachenschlach dort mussten wir durch den Schlamm robben danach mussten wir über Harase springen danach mussten wir einen Heubürzel machen danach mussten wir einem absperband entlang laufen danach mussten wir auf eine Zeilscheibe mit einem Pfeil schiesen wenn wir trafen bekamen wir 10 sekunden abzug dann mussten wir unter einem Seil durch kriechen



dann wurde die Zeit gestobt. Nach dme Duschen hatten wir Freizeit doch der Koch hat das Essen in die Australische mittagssonne gelegt dann mussten wir uns unser essen bei Eingeborenen verdienen danach mussten wir alles schneiden nachher kochten wir alle auf dem Feuer danach gab es Zmittag vom Feuer (Suppe vom Feuer). Nach dem Zmittag machten wir unsere Ämtlis danach hatten wir Freizeit. Danach machten wir die Prüfung nach der Prüfung gab es schon bald Znacht (Lasanie mit Fleisch oder ohne Fleisch) danach machten wir die Ämtlis. Danach hatten wir grubenstunde danach gingen wir ins Bett. Fertig Juhui!! Yoyo und Tukan

Freitag, 6.10.2017

Heute wachten wir auf und gingen runter. Wir asen zmorgen. Danach gingen wir in den Wald und suchten den schatz aber wir bekamen nur ein hinweis. Nachher asen wir Zumitag. Wir asen fotzelschnite. Wir gingen in den Wald und bauten Bote und dann holten wir denn schatz und gingen nach hause und dann machten wir ein posten lauf. Und ietzt ein Kasino.

Samstag, 7.10.2017 - Leitungsteam

Im Schatz, den wir gefunden haben, fanden wir eine Einladung für ein Festessen am Freitagabend im Hafen von Panama. Nach dem wir dieses gegessen und dann auch noch im Casino waren, galt es für uns, ein letztes Mal an Bord unseres Schiffes MS Pipechess zu gehen und unsere letzte Nacht auf dem Schiff zu verbringen. Als wir dann am Samstagmorgen erwachten, waren wir bereits in Genua. Nun galt es, das Schiff so zu putzen, dass wir es gleich verlassen konnten, wie wir es vorgefunden haben. Nach getaner Arbeit machten wir uns auf den Weg zurück in die Schweiz, von wo wir am letzten Sonntag ja auch gestartet sind. Wir liefen bis zum Bahnhof Horn. Unterwegs machten wir noch eine Pause auf einem tollen Spielplatz. Von Horn her führte uns dann der Zug zurück nach Baden. Dort angekommen wurden noch die Fundsachen an ihre Besitzer zurückgegeben und die verdienten Abzeichen an die Kinder verteilt. Dann gingen alle glücklich und zufrieden wieder nach Hause. Es war eine tolle Woche! ☺



Rückblick Pfadistufe

Das Jahr 2017 startete Ende Januar gleich mit dem schon fast traditionellen Schlitteltag auf der Rigi. Diesmal hatten wir Glück: Schnee war genug vorhanden und das Wetter spielte perfekt mit. So erlebten wir in der Pfadistufe wieder einmal einen wunderschönen Tag auf, neben oder unter dem Schlitten.



Der Schlitteltag war indirekt auch gleich der Schluss des damaligen Semesterprogrammes. Gleich danach starteten wir nämlich mit dem neuen Thema „caRe“, worin wir gedeckt als Hilfsorganisation Waren schmuggelten.

Höhepunkt war natürlich das Pflingstlager, doch was wir dort genau erlebt haben, das steht auf einer anderen Seite dieses Büchleins.



Ebenfalls im Frühling nahmen wir am Zuggeländegame, organisiert durch die Blauring Kirchdorf, teil. Einen Tag lang Zufahren und dabei verschiedene Herausforderungen meistern stand auf dem Programm.

Im Sommer dann fand das Sommerlager in Lüscherz statt, doch auch hier gibt es mehr Infos auf einer anderen Seite dieses Büchleins.

Das aktuelle Semesterprogramm „Sherlock Holmes“ startete sogleich im Herbst mit einem Mord, Softi wurde tot aufgefunden! Wer ist der Mörder, was war sein Motiv? Um diese Fragen zu beantworten, brauchen wir alle Unterstützung der Pfadi!

Natürlich darf man beim Rückblick nicht auf die Zugänge beim Übertritt von der Wolfs- in die Pfadistufe vergessen. So haben wir im Frühling viele neue Pfadistüfler erhalten. In diesem Sinne zige-zage-zige-zage-hoi-hoi-hoi, danke, dass ihr nun bei uns seid :)

Leider mussten wir im Herbst auch ein paar Pfadistüfler der Piostufe abgeben, daher zige-zage-zige-zage-tschau-tschau-tschau, viel Spass in der Piostufe ;)

Im Leitungsteam gab es dieses Jahr eine Reihe von Änderungen. So verabschiedeten wir Filou als langjährige Leitering von unserem Team und durften aber auch gleich 4 neue Leiter bei uns begrüßen. Welche, das seht ihr auf einer anderen Seite... Ebenfalls sollte hier auch noch erwähnt werden, dass Pez im Frühling den Aufbaukurs besuchte und nun ein Lager unter seinem Namen organisieren darf / kann. Ebenfalls organisierte Google etwas später einen Leitpfadikurs – einige von unseren Leitpfadis erinnern sich sicherlich noch daran. Vielen Dank also diesen beiden für ihr Engagement in der Pfadi!



Pfila Pfadistufe

Am Samstagmorgen, dem 3. Juni haben wir unsere Velos gesattelt. Zuerst fuhren wir völlig in die falsche Richtung. Es ging den Hertenstein hoch bis zur Ebne. Die Fahrt führte weiter in Richtung Würenlingen. Nach einem kurzen Anstieg über einen Hügel und der hochverdienten Mittagspause waren wir in Tegerfelden angekommen. Der schlimmste Teil erwartete uns jedoch noch. Die steile Strasse nach Baldingen war für alle sehr kräftezerrend. Etwas angeschlagen folgte der Aufbau der Zelte. Die älteren Pfader halfen den jüngeren Pfadern. Am Lagerplatz haben wir auch etwas gemacht um zu zeigen, dass hier eine Pfadi nächtigt.

Zum Znacht mussten wir uns in den Stämmen selbst organisieren. Wir hatten je eine Feuerstelle und wurden von den Leitern unterstützt. Natürlich fehlten der Abwasch und, wie in jedem Lager, der anschliessende Lagerpakt nicht. Da alle recht angeschlagen waren schlüpfen wir auch früher als sonst in unsere Schlafsäcke. Für die Neuen in der Pfadistufe war jedoch noch





nichts mit schlafen. Sie wurden auf den Taufweg geschickt, um ihren neuen Pfadinamen zu erhalten. Am Sonntag gabs Brunch. In einem anschliessend folgenden Geländegame mussten wir in den Föhnli Sachen hin und her schmuggeln. Am Nachmittag konnten wir bei den Rötzigames mal so richtig die Sau rauslassen. Auch die Pfaditechnik durfte nicht fehlen und so hatten wir einen Block, welcher um Pfaditechnik ging. Zum Abschluss vom Tag wurden wir mit einem schrillen Ton wieder aus den Schlafsäcken gerissen. Eine coole Nachtaktivität mit Knicklichtern stand auf dem Programm. Am Montag mussten wir leider schon wieder ans Heimfahren denken. Alles wurde bei (noch) schönem Wetter verpackt. Auf dem Velo schüttete es dann wie aus Kübeln. Zum Glück war die Heimfahrt kürzer als die Hinfahrt. Zurück in der Kirche mussten wir das ganze Material putzen und verräumen. Da alle etwas müde waren, freuten wir umso mehr, endlich nach Hause gehen zu können. Wir hatten alle etwas Schlaf nachzuholen. Es war wiederum ein cooles Lager.





Sola Pfadistufe

Auch dieses Jahr führten wir unser Sommerlager zusammen mit der Pfadi-Spezuz aus Ehrlinsbach durch. Dieses Mal jedoch in etwas flacherem Terrain direkt am Bielersee in Lüscherz. Das Lager dauerte vom Sonntag 09.07. bis am Donnerstag 20.07. Es war ein sehr tolles Lager was hoffentlich auch durch Lagerberichten der Teilnehmer mit ihrer Rechtschreibung ;-) so überkommt.

Sonntag 09.07.2017

Als sich die Pfadi Nussbaumen beim Bahnhof um 9 Uhr besammelt hatten, stiegen alle in den Zug ein der nach Bern fuhr. In Aarau ist die Pfadi Speuz zu uns in den Zug eingestiegen. In Bern sind wir in den Bus eingestiegen und fuhren nach Aarberg. Cluedo fand die 3h Wanderung blöd und zu lange. Nach der Wanderung stellten wir „krass schnell“. Die Zelte auf. Danach gingen wir für etwa 1h ins Zelt. Später machten wir verschiedene Sachen?





Nacher assen wir Znacht. Nach dem Znacht machten wir die Ämtli und hatten einen Kennenlern-Block. Ausserdem schrieben wir den Lagerpackt. Darauf folgend gab es Kuchen und alle mussten sich „Bettfertig“ machen.

Montag 10.07.2017

Heute sind wir früh aufgestanden. Danach haben wir Zmorgegegessen. Nann sind wir Abwaschen gegangen. Später haben wir die Ämtli gemacht. Jetzt sind wir fertig.

Wir haben mer Tische gebaut und weiteres sachen. Anschliessend haben wir Zmittag gegessen. Danach haben wir eine Wespe getötet. Zum Zmittag gab es Hörnli mit gehacktem. Dazu noch Apfelmus. Das Wetter war ein bisschen besser als gestern.

Nach den Ämtchen sind wir bauen gegangen Z.B. Tische

Nachher haben wir Britischbulldog gespielt. Zur erholung sind wir in den Seeschwimmgegangen. Das Wasser war warm und die Sonne schien!

Am Montag Abend. Nach den Emdlis hatten wir eine Grustu und haben ein Kulturengame gespielt. Danach gab es Schoko und Vanillecreme. Nann durften wir ins Bett gehen wir hatten keine Nachtübung. In der Nacht wurden sehr viele Geschneuzelt.

Dienstag 11.07.2017

Am Vormittag haben wir für den JP und P geübt. Dann gabes zvieri um 9.00 und Braulix wurde entführt von den Römer. Der Römer hinterliess eine Nachricht, womit er aufforderte, die Auflösung unserer Stammestreffen. Wir spielten später Blachenball, Volleyball und Schnappball. Zum Mittag gab es Foltzelschnitte. Nach dem alle gut gegessen hatten, wuschen alle ihren Teller und ihr Besteck. Wir legten das Essgeschirr weg und machten unsere Ämtlis.

Die Fähnlibauten waren sehr beliebt geworden. Es stellte sich schwieriger heraus als gedacht. Denn viele, wollten etwas bauen im See bauen, was aus verschiedenen Gründen nicht ging. Nach langem hin und her wusste jedes Fähndli was zu bauen. Das Ergebnis zwei Chillplattformen, eine Hollywoodschaukel und eine noch unfertige Feuerstelle. Nachdem wir der Jubla genüsslich bei ihrer Aktivität zugeschaut hatten, gab es schon das



Abendessen. Es gab Händöpfelstock und ein bisschen zu wenig Fleischkäse. Die Küche hat mal wieder etwas gutes gekocht ☺

Später gab es für alle ein Casinoabend, um Geld zu verdienen um das Lösegeld zu zahlen. Jeder bekam fünf Münzen am Anfang. Später konnte man dann beim Shop einige Süßigkeiten und Zettel kaufen. Die Gruppe die am Meisten Zettel kaufte gewann. Unser Fähnli Speuticum gewann mit neun Zetteln obwohl wir einige Schulden hatten.

Mittwoch 12.07.2017

Wir wurden ca. um 8.45 geweckt. Um 9.00 gab es Zmorge. Was daran nicht vielen gefiel, war dass es heute kein Brot hatte, sondern nur Milch mit Kornflakes. Uns wurde später beauftragt, unsere Ämtli zu erledigen.

Nach dem wir die Ämtchen erledigten hatten wir ein wenig Freizeit. Die meisten spielten Stangentennis oder „Chill-Ten“ an den Fähnlibauten. Wir hatten auch „Atelier“, an dem wir Postkarten zeichnen, Scooby-Doo





Bändelchen basteln oder Perlenketten für das Hemd oder Kravatte machen. Dann gingen wir mit den Leitern auf das Feld der Jubla. Das erste Spiel war Rüeblizieehen nachher spielten wir zwei runden British Bulldogen welche sich für viele Leute als Schwierig herausstellte. Nachher gab es essen. Es gab Toast Hawaii. Es war ausgesprochen Lecker! Wegen eines Starken windes die Blache gerissen. Di e Leiter arbeiten lange dran.

Vor dem Abendessen gingen wir noch baden. Beim Znacht mussten die Leiter den First ablegen weil der Wind zustark war, dann mussten wir das Essen verschieben, auf den Volleyballplatz. Aber trotzallem haben wir Leckere Hamburger zu essen bekommen. Nach dem Essen mussten wir unsere Ämtli machen.

Am Mittwoch in der nacht haben wir am Lagerfeuer gesungen. Dann haben wir zugeschaut wie ein Römer Braulix im See versenkt und von einem Seemonster gefressen wurde. Das Seemonster waren eigentlich die Pios. Dann mussten wir ins Bett.2 Stunden später wurden fast alle geweckt. Dann wurden die, die getauft wurden die Augen verbunden. Dann mussten wir ins Google-mobil einsteigen. Google fuhr los und fuhr heftige Kurven, die wie ein Slalom wirkten. Danach mussten alle den Parcour durchlaufen. Am schluss des Parcours wurden sie getauft. Als Abschluss bekamen alle ein Ei auf den Kopf geschlagen.

Donnerstag 13.07.2017

Am nächsten Morgen gab es ein leckeres Frühstück. Nach dem Frühstück haben wir Freizeit, nach dem durften wir für den JP und P üben. Vor dem Mittagessen durften wir noch baden gehen. Darauf folgend assen wir Asiatisch (Nussbaumika)

Nach dem Essen haben wir Schiffe gebaut und haben ein Wettrennen der lustigen selbst gebauten Schiffe gemacht. An diesem Tag haben die Piostüf-ler den Tag geplant. Später sind wir auf die Spielwiese und haben coole Spiele gespielt. Danach gab es ein Leckeres Zuabendessen. Anschliessend haben wir unser dreckiges Geschirr ab gespült. Danach sind wir in den nahegelegenen Wald ein Geländespiel spielen. Es wurde sehr schnell dunkel. Es war spät als wir auf den Lagerplatz zurückkamen. Es dauerte nich mehr allzulang da waren alle friedlich eingeschlafen. (Ohnenamicum)



Freitag 14.07.2017

Am nächsten Morgen wurden alle mit lauter scheusslicher Musik geweckt. Später gab es leckeres Morgenessen. Anschliessend haben wir das Geschirr abgespült und ein Gruppenfoto gemacht. Nach einer kurzen Pause wurde uns der Ablauf des Hajks in 4 verschiedenen Posten erklärt. Nachher packten wir für den Hajk und nicht wenig später gab es Zmittag. Wir müssen auf den Hajk weil wir noch einen Zutat für Trinknix brauchen. Die Zutat die wir noch brauchen heisst dass Goldene wasser aus der Thermos.

Nach dem Mittagessen machten wir unsere Ämtlis. Als wir die Ämtlis gemacht hatten, nahmen wir unsere Rucksäcke auf die Schultern und gingen auf den Hajk. Es gab drei Gruppen. Jede Gruppe ging irgendwo anders hin und erlebten einen spannenden Tag. Am nächsten Tag trafen sich alle Gruppen um 11.30 Uhr mit den Leitern am Strandbad in Biel. Wir assen auch dort zum Mittag es gab Chillicongarne. Nach dem Mittagessen machten wir uns bereit zum abfahren. Wir sind mit dem Zug dann zum Lagerplatz gefahren,





ausser die Leitpfadis und Fungo. Sie waren zum Zeltplatz gewandert. Zum Glück durften wir sie dann Wasserskifahren(?). Als sie dann gekommen waren gab es Abendessen. Nach dem machten wir unsere Ämtlis. Und zwar schreibten wir den Bericht.

Sonntag 16.07.2017

Nach den Ämtlis gaben wir dem neuen Druiden die letzte Zutat für den Zaubertrank. Als wir mit dem Brauen fertig waren, machten wir Wellness. Als wir mit dem Wellnesen fertig waren, gab es noch eine Feuershow und eine Zahnputzparty. Als wir dann endlich fertig waren, durften wir müde ins Bett gehen. Um morgen um 8 wurden wir geweckt. Zum Frühstück gab es zum Glück nicht nur Brot sondern auch Zopf. Nach dem essen machten wir unsere Ämtlis.

Nach den Ämtlis bereiteten wir alles für den Besuchstag vor. Es wurde gefötzelt. Als wir mit dem Aufräumen fertig waren, spielten wir British-Bulldoggen, bis die Eltern kamen. Mit den Eltern gab es eine Führung über den Lagerplatz. Danach konnten alle zusammen essen. Um 15.00 waren alle Eltern weg.

Danach wurde alles für ein Crosslauf vorbereitet. Nachdem alle durch den Schlamm gesprungen sind, gingen wir alle zusammen baden. Nachdem alle getrocknet sind, zogen wir unsere Kravatten und Undiformen an, und machten ein Photo-shooting mit einer Drone. Es gab dann zum Znacht blaues Reis und danach machen alle die Ämtli.

Nach den Ämtlis wurden acht Gruppen gemacht. Jede Gruppe erhielt ein Pfadigesetz und jede Gruppe musste dazu ein Theater machen. Alle anderen, mussten herausfinden was das für Gesetze sind. Danach konnte man das Pfadiversprechen machen. Die meisten hatten es schon mal gemacht. Nach dem Versprechen konnte man schlafen gehen oder noch ein wenig wach bleiben.

Montag 17.07.2017

Wir wurden gewäckt und gingen im Pfirscht, sie haben (die Küche) angekündigt das Brot, Melone usw. genommen und gegessen wurden. Darüber diskutierten wir ein wenig. Wir kamen aber zu keiner Lösung. Danach haben



wir auch besprochen wer „nicht“ auf der Schnäuzliliste war und trotzdem geschnäuzelt worden sind. Der wo es gemacht hat, hat es nicht zugegeben. Darauf nahm Google die „Liste“ weg. Er sag es gäbe kein Schneuzeln mehr! Danach fingen wir an zu Frühstücken. Nachher hat JOJO gesagt das wir einen Ausflug machen und uns nach den ämtelen vorbereiten sollen. Nachher mussten die, Nielen geraucht haben kurz bleiben und ihre STRAFE besprechen. In der Zwischenzeit haben die anderen abgewaschen.

Dann sind wir los. Nach 2h laufen sind wir angekommen. Es hiess Papilliorama. Wir waren etwa 3h da. Es war sehr spannend. Als wir zurück waren sind wir noch baden gegangen. Es gab Äplermakaronen zum znacht. Ws war sehr lecker!

Gestern am Abend haben wir für Tests gelernt, dies war sehr lereich da wir alles noch mal repetieren konnten. Nach dem sind wir schlafen gegangen, der grossteil hat draussen gepennt.



**Dienstag 18.07.2017**

Das Morgenessen war sehr vielseitig und lecker. Es hat Birchermüsli, Rührei und Kelogs gegeben.

Nach dem Frühstück hatten wir die Prüfung. Sie war manchmal schwer manchmal einfach. Sie dauerte den ganzen Morgen. Es gab Nudeln mit einer Sosse zum Mittag. Aber jetzt müssen einbar noch etwas für die Prüfung machen. Und wir schreiben gerade Bericht. (Von Nussbaumika)

Nach dem Essen Rissen wir die Fändlibauten ab. Danach spielten wir mit der Jubla Britishbuldogen es machte mega Spass!! Und dann Hügelten wir den dummen Leiter von der Jubla. Es war den ganzen Tag mega heiss. Anschliessend gingen wir in den Kühlen See und kühlten uns schnell ab. Am späten abend sassen wir alle ums Feuer. Dort haben wir die Anklagen geklärt und harte Strafen ausgemacht. Zum Beispiel muss Galileo 100 Reiskörner abzählen und sie nachher ins gepäck von Google tun oder Bonsai musste alls letzter deser hohlen. Nach dem das fertig war haben nur drei Leute zehne geputzt. Das Lagergericht ist dafür da das man etwas das einem an einer anderen Person nicht passt anklagen kann. Das Lagergericht bestand aus einer Richterin (Skratti) dem Ruhebewarer Quidifix (Quid) und der Schreiberin Fiocca. Wenn man eine Anklage auf einen Zettel geschrieben hat musste man ihn in eine Truhe einwerfen. Danach bestand die Möglichkeit das der Angeklagte vor Gericht kam. Auf der Anklage stand der Name des Angeklagten und was ihm störte und der Ankläger.

Mittwoch 19.07.2017

Heute am morgen war es sehr Sonnig und relativ warm. Jojo weckte und mal wieder mit lauter Musik. Während dem Zmorgen musste Google alle fünf sekunden „Aptupdate“ laut sagen. Danach hatte er eine sehr heissere Stimme. Das zmorgen war sehr lecker. Nach dem Zmorgen hatten alle frei zeit.

Danach mussten wir feste Schuhe anziehen uns eincremen und uns ein Sonnenschutz für den Kopf besorgen. Danach haben wir auf dem Lagerplatz aufgeräumt und abgerissen.

Zum Zmittag gab es eine Bündnergerstensuspe mit Coutons.



Bott Pfadistufe

Wir trafen uns alle zusammen bei der kath. Kirche in Nussbaumen. Zusammen fuhren wir nach Wohlen, wo sich alle Abteilungen des Kanton Aargau zum Bott 2017 trafen. Dieses Jahr wurde der Bott von der Pfadi Wohle organisiert unter dem Motto «Harry



BOTter und der BOTTastische Pokal». Vom 1. bis am 3. September fand das sagenumwobene Trimagische Turnier um den legendären BOTTastischen Pokal statt. Als wir in Wohlen ankamen wurden wir mit Bussen weiter zum Bott-Gelände gebracht wo uns das Spiel erklärt wurde. Es gab viele Posten bei denen man sich Punkte verdienen konnte. Alle Posten waren im Wald rund um das Gelände verteilt. Alle Aufgaben an den Posten hatten etwas mit Magie oder mit der Geschichte vom Harry Potter selbst zu tun. Nach diesem Postenlauf gingen wir zum Hauptplatz des Bottes und bauten unsere Zelte auf. Danach gab es Znacht. Es gab Hörnli mit Ghacktem, was wir alle schnell aufessen. Nach dem Znacht konnte man an der Abendunterhaltung teilnehmen oder man konnte einfach ums Lagerfeuer sitzen und mit anderen Pfadis plaudern. Um 22:00 war Nachtruhe für die Pfadistufe. Am nächsten Morgen wurden wir früh geweckt. Wir standen auf und gingen Zmorge essen. Danach bauten wir unsere Zelte ab und liefen Richtung Wohlen. Dort gab es noch weitere Aufgaben die wir bestreiten mussten. Nach dem gab es ein Rangverlesen. Als das Rangverlesen fertig war machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof, wo wir den Zug Richtung Baden nahmen. von Baden aus nahmen wir den Bus Richtung Nussbaumen. In Nussbaumen angekommen waren alle ein bisschen müde, jedoch war es ein sehr schönes Wochenende.



Rückblick Piostufe

Auch in diesem Jahr erlebten die Teilnehmenden der Piostufe wieder unvergessliche Pfadimomente.

Die Equipe „Kurkuma“ schloss das Jahr 2016 mit einem Chlaushöck ab. Von Januar bis August 2017 folgten dann die nachfolgenden grossen Aktivitäten:

Das Skiweekend in Engelberg mit dem Motto „Glaus der Zoowärter“; der Pfingsttag im Bändler, es wurde gebadet, gespielt und fein gegessen; das unvergessliche SoLa in welchem wir durch die halbe Schweiz reisten. Gratulieren möchte ich den Pios, für das erfolgreiche meistern des 50 km – Siechemarsches. Dies war eine tolle Leistung. Herzlich danken möchte ich all den treuen Zopfverkauf-Kunden, welche auch im letzten Frühjahr wieder fleissig Zöpfe bei uns bestellten. Ausserdem möchte ich Ursi Spinnler und Arlette Ledergerber, für die Anstellung beim Aufbau der Kleiderbörse, herzlich danken.



SoLa 2017, Kurkuma auf dem Creux du Van



Kurkuma ihr wart eine tolle Truppe. Schade ging die Zeit so schnell vorbei. Vielen Dank für all die tollen Erinnerungen. Ich bin stolz, dass ich euer Leiter sein durfte.

Im August hiess es Abschied nehmen. Malice, Bozo, Daiato und Scrat wurden Leiter. Ich wünsche euch ganz viel Spass in eurer Pfadi-Zukunft. Hoffentlich werdet ihr uns noch lange erhalten bleiben.

Um zu trauern blieben Eludo und mir nicht viel Zeit. Denn kurze Zeit später wurde eine neue Equipe mit den folgenden fünf Pios gegründet: Gini, Goofy, Kajuku, Kibiri und Mogli. Mit grossem Elan wurde seit August auch schon einiges unternommen: Teilnahme am Bott, Equipengründung in der Langeloo-Hütte, Unterstützung der Kleiderbörse, Abteilungsausflug in den Europapark, Einwohnerratssitzungsverpflegung, der Pioraum wurde renoviert, Chlaushöck im Pfüsli. Ausserdem wurde am Fami der Brunch von den Pios gekocht. Es macht grossen Spass mit der motivierten Equipe namens „Bambule“ jeden Mittwoch am Höck Zeit zu verbringen.

Schweren Herzens beendete Glisco im März 2017 seine Leitertätigkeit. Glisco: „es riise grosses MERCI för din unglaubliche Isatz för Piostufe vode Pfadi St.Peter Nussbaumen! Es häd grosse Spass gmacht mit dir z'leite.“

Als neuer Leiter durften wir voller Freude Eludo begrüssen. Nach einer Leiterpause, konnte er sich für die Piostufe begeistern. Eine tolle Bereicherung für die Piostufe der Pfadi St. Peter Nussbaumen. Ich freue mich auf die kommende Zeit.



Glisco am Zopfverkauf

zäme wyter

Taifun



Zopfverkauf vom 11.12.2016

Um effizient arbeiten zu können, machten wir 3 Gruppen. Die Leiter, Taifun und Glisco machten zum Anfang den Teig und waren für das Autofahren in die Backstube auf dem Ebnihof zuständig. Die 2. Gruppe, bestehend aus Malice und Daiato, hatten die erste Schicht, von 00:30 bis 04:00, sie machten die ersten gelungenen Zöpfe. Als Bozo und ich um 03:30 kamen, um die zweite Schicht zu übernehmen, wurde uns von Malice erklärt, wie man zöpfelt, danach konnten sie und Daiato wieder nach Hause gehen. Bozo und ich standen bis um 7 Uhr in der Backstube und backten oder verpackten die Zöpfe. Um ca. 7:30 Uhr kam Taifun und holte die Zöpfe und wir reinigten noch gemeinsam die Backstube, dann ging es ans verteilen: Bozo und ich starteten direkt vom Ebnihof und übernahmen den Hertestein. Daiato und Malice starteten von der Kath. Kirche aus. Glisco und Taifun blieben in der Kirche, um uns die Zöpfe zu übergeben, das Geld zu verwalten, oder uns auch ein kleines Zmorge zu machen. Als wir etwa um 09:00 Uhr alle Zöpfe aus Nussbaumen verteilt hatten, ging es auf nach Kirchdorf. Unsere neue «Zopf-Zentrale» war Malices Haus. Von dort her verteilten wir die restlichen Zöpfe und konnten schlussendlich um 10:00 Uhr pünktlich nach Hause. Geschrieben von Scrat





Pio Skiweekend (10. – 12.03.2017)

Wo mer am Fritigobe in Engelberg acho sind, hend mer es sehr subers und schöns Hus vorgfunde. Do es scho spat gsi isch, sind mer dene rasch go pfuse. Am nächste Morge hets scho am 7:20 Uhr Z'morge geh, damit mer möglichst früh ufd Piste hend chöne. Da hemmer dene au gmacht: mer sind de ganzi Tag bi sonnigem Wetter und guete Pistene Ski resp. Snowboard gfare. Leider sind Piste gege de Obe sulzig worde, trotzdem hemmer sehr vill Spass gha. Nachem Ikaufe het eus de Glisco abgholt, well d'Ikauf-täschene mega schwer gsi sind und mer alli vor Erschöfig fast umgheit sind. S'Fondue und s'Dessert het eus allne sehr guet gschmückt. Nachdem mer es paar Rundene Spieli gmacht hend, sind Leiter weg und hend e Nachtüebig für eus organisiert. Danach sind mer alli totmüed am 01:30 Uhr is Bett gheit. Defür hend mer am Sunntig derfe usschlafe. Zum z'Morge hets en super-feine Brunch geh mit Speck und Rührei. Danach hend mer eus für die wiitere Lager vorbereitet. Jetzt gönd mer uf de Zug und fahred Hei.

Malice





Pfila 2017 Pios Kurkuma

Wegen schlechtem Wetter hatten wir uns entschieden, dass wir die Schlechtwettervariante bevorzugen. Den ganzen Sonntag war Regen angesagt und wir wollten eigentlich im Pfäffiker See baden gehen.

Gegen 8:00 Uhr wurden wir nach und nach eingesammelt und suchten erstmal ein ruhiges Plätzchen damit wir besprechen und bestimmen konnten wie wir den Tag gestaltet werden. Unser Entscheid war, dass wir zu Taifun gehen und dort den Tag verbringen werden, ausserdem holten wir die Wii U von Daiato um sie im Heimkino von Taifun aufzustellen.

Als aller Erstens gingen wir in den Coop in Untersiggenthal die Zutaten für unser Gourmetessen einkaufen.

Bei Taifun angekommen verräumten wir die Esswaren und Getränken und ruhten ein wenig aus. Das Wetter war so weit sehr gut und wir entschieden uns zu einem entspannten Tischtennis Rundlauf, bei dem es sehr ausgeglichen hin und her ging. Später bereiteten wir den Teig für die Ham-





burgerbrötchen vor, während Taifun und Daiato die Wii U anschlossen, welche wir dann auch direkt testeten. Das Schwimmen um den Mittag herum war sehr angenehm, da das Wasser sehr warm war und der Pool gross. Wir verbrachten lange Zeit in ihm, bis uns der Hunger einholte. Bei einer weiteren runde Mariokart 8 assen wir unsere „Kleinen Küchlein“, die mit Käse, Spinat und Tomaten belegt waren. Die Zeit verging schnell und wir begann auch schon gegen 5 Uhr an zu kochen. Das Essen war köstlich, jedoch hatten wir alle nicht sehr viel Hunger und deshalb blieb einiges übrig. Nun blieb uns nur noch eine gute Stunde, in der wir die Küche und alles andere noch versorgten und aufräumten.

Trotz des Schlechtwetter Plans war es ein sehr cooler Tag. Wir konnten entspannen und zusammen lustige Sachen erleben. Das Wetter hielt sich den ganzen Tag sonnig, was uns natürlich auch freute. Gegen 20:00 Uhr waren wir wieder zu Hause.

Von Bozo



Bericht Pio – Sola 2017

Am Mittwoch starteten wir unsere Schweizerreise in Lüscherz bei der Pfadistufe. Während den zwei Tagen halfen wir ihnen bei Aktivitäten und in der Küche. Dafür durften wir gratis dort essen und schlafen. Damit wir fit weitergehen konnten, mussten wir unser Essensvorrat aufstocken. Doch dies taten wir zu Teil auch heimlich.

Freitagmorgen; Der Zug brachte uns nach Biel und von dort ging es weiter in den Seilpark, Forest Jump, in Les Prés – d’Orvin. Der Tag war sehr anstrengend und dazu kam noch, dass wir 1.5 Stunden gehen mussten. In Nods angekommen, suchten und fanden wir einen Bauer, bei dem wir übernachten durften.

Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg Richtung Neuchâtel. Dort nahmen wir den Zug nach Noiraigue. Von dort startete unsere Wanderung auf den Creux du Van. Oben angekommen genossen wir die Aussicht und errichteten ein Nachtlager im Wald nebenan.

Am nächsten Morgen machten wir uns auch schon auf den Weg hinunter nach Bevaix. Von Bevaix ging es weiter nach Lausanne. Dort gingen wir einkaufen und wir schliefen im Stadtpark. Am Morgen wurden wir leider von einem Parkwächter geweckt, doch es war trotzdem ein schöner Schlafplatz. Vom Park liefen wir zum Bahnhof und dann nach Montreux mit dem Zug, wo wir badeten und ein Pedalo mieteten. Mit viel Glück konnten wir zu einer netten Frau in den Garten einer Villa am Genfersee. Dort übernachteten wir und wurden sogar bedient.

Am nächsten Morgen liefen wir zum Bahnhof und fuhren lange nach Locarno. Von dort aus ging es weiter bis ins Verzascatal. Endlich oben, bei der Brücke angekommen, suchten wir uns einen Schlafplatz und gingen noch in den kalten Fluss baden. Den letzten Abend genossen wir sehr.

Der nächste Tag brach an und somit der letzte des Solas. Den Morgen verbrachten wir dabei unseren Schlafplatz wieder in Ordnung zu bringen.



Danach hiess es Baden. Bis es angefangen hatte zu regnen. Daher wollten wir schon früher gehen. Mit ein bisschen fremder Hilfe kamen wir zu Bahnhof in Tenero. Von dort aus ging es weiter mit dem Zug und dem Bus bis in die Kirche Nussbaumen. Dort mussten wir noch alles abwaschen und wegräumen. Nun konnten wir endlich nach Hause, eine warme Dusche nehmen und müde ins Bett fallen.

Malice





Harry Botter und der Bottastische Pokal Wohlen

Am Freitagnachmittag dem 01.09. hat sich die Piostufe am Bahnhof Baden getroffen. Mit dem Bus sind wir dann nach Wohlen. Auf dem Weg hat man immer wieder Pios von anderen Abteilungen gesehen. Am Bahnhof Wohlen sind wir mit dem Grossteil der anderen Abteilungen in die Nähe des Lagerplatzes gefahren. An der Haltestelle gab es dann das erste Hindernis: In welcher Richtung lag der Lagerplatz? Als wir dann ein paar Minuten durch den Regen gegangen sind, fanden wir den Lagerplatz. Dort am Empfang mussten wir darauf warten, dass wir endlich angemeldet wurden.

Danach ging es ans Zelt aufbauen. Während wir das Zelt aufbauten bemerkten wir, dass das Aussenzelt einen riesigen Riss im Dach hatte. Jetzt war improvisieren angesagt. Nach ein paar Minuten kamen wir zum Entscheid, das Vorzelt über den Riss zu spannen.

Am Abend flüchteten sich alle Abteilungen ins Hauptzelt.

Dort assen wir und warteten darauf, dass das Programm anfing. Nach ca. 2 Stunden Verspätung fing dann ein Workshop an, bei dem man verschiedene Sachen basteln konnte. Am nächsten Morgen ging es nach dem Zmorgen in den Wald für ein „Gländgame“. Dies dauerte den ganzen Tag. Während die Pios im Wald waren, kamen die Pfadistufen an. Am Abend gab es dann Freizeit während es im Hauptzelt ein Konzert gab. Am nächsten Morgen gingen zwei Pios aus unserer Abteilung. Das hiess, dass bei dem Anschliessenden Sportturnier nur zwei aus der Abteilung teilnahmen. Nach einem nicht allzu unerwarteten Ergebnis, musste auch der Lagerplatz abgebaut werden. Als alles abgebaut worden ist, gab es Mittagessen. Als der Lagerplatz sauber war, gingen alle zusammen zur Rangverlesung. Danach machten wir uns auf den Heimweg.

Kibiri



Rückblick Roverstufe

Wie jedes Jahr führte die Roverstufe einige lustige und natürlich vor allem gefräßige Anlässe durch. Weil wir ja bekanntlich unsere Anlässe selten bis nie Jahresthema gerecht umsetzen haben wir uns dieses Jahr für ein ganz besonderes Thema entschieden. Namentlich wäre das „Soviel zum Tee Maa“.

Den Start ins Jahr machte der Schneetag in Braunwald. Die Hinfahrt war wie gewöhnlich mit Brunch im Zug und vielen lustigen Anekdoten gespickt. Es war ein Tag mit viel Sonne, Schnee und Essen.

Im März traf sich eine kleine Gruppe im Adventure Room in Bad Zurzach. Die Pfadi schaffte es auszubrechen und konnte sich somit im Mai dann auch zum legendären Stadtgame treffen. Es galt sich unter zwei Mafia Gangs im Baden Monopoly die grössten Anteile der Stadt zu erkämpfen. In unserem Headquartier schmiedeten wir die besten Pläne und kauften uns die besten Quartiere.

Der August war der Badenfahrt Monat. Natürlich durfte die Roverstufe auch an der Badenfahrt nicht fehlen. So hiess es dann auch Rover versus Badenfahrt. Lustige Spiele jagten uns durch das ganze Badenfahrt Gelände. Am Ende gewann, wer den grössten Turm bauen konnte. Wer das wirklich war, wird noch heute heftige diskutiert. Die Badenfahrt wurde dann gemeinsam noch gefeiert. Im September organisierten die Rover die Kinderunterhaltung am Patrozinium es gab eine Olympiade bei welchem sich die Kinder bei verschiedenen Posten Stempel erkämpfen mussten.

Im November beim Nachtgeländegame der drei Jugendverbände waren natürlich auch die Rover vor Ort. Dort galt es Gerri's Herz zu erobern. Bei einem abwechslungsreichen und intensiven Wochenende-Geländespiel gelang dies natürlich auch.

Ende November dürfen sich die Rover dank Skratti auch wieder einmal kreativ betätigen. Wir hatten die Möglichkeit Kekse zu backen oder eine Lichterkette für zu Hause.

Unser Jahresprogramm war sehr abwechslungsreich und eigentlich dieses Jahr nicht mal so ausserordentlich mit Essen behaftet wie andere Jahre. Wir



Rover haben ja bekanntlich den Ruf, dass es bei uns immer nur ums Essen geht. Ja diesen Ruf haben wir nicht ganz zu Unrecht. Aber wir können auch anders. Wer das nicht glaub soll doch gerne mal bei uns reinschauen.

Noch nicht bei den Rovern dabei? Dann melde dich doch bei auringo@pfadinussbaumen.ch

Für das ganze Roverteam

Auringo

Jetzt vormerken:

Sonntag, 21. Januar 2018

Sonntag, 25. Februar 2018

Roverschneetag

Roverjahressitzung





Skitag Roverstufe

Am 22. Januar 2017 fand unser erster Roveranlass im neuen Jahr statt: der Skitag. Dieses Jahr gingen wir die Piste in Braunwald GL rocken. Mit einer Reisezeit von 2 Stunden und 24 Minuten mit der ÖV war dieses Skigebiet dafür prädestiniert, von uns mal getestet zu werden.

Wir hatten uns am Sonntag in der Früh am Bahnhof Baden getroffen. Zeit für das Morgenessen zu Hause hatten wir keine, die Vorstellung von frisch präparierten, menschenleeren Pisten und blauem Himmel war zu verführerisch.

In Zürich angekommen, stieg auch Pepe dazu. Somit waren wir vollzählig - und Winny packte unser Morgenbuffet aus. *Hast du etwa angenommen wir verzichten aufs Essen? In der Roverstufe verzichtet man sehr selten auf das **ESSEN**, das wird bei uns sowohl in GROSSBUCHSTABEN als auch **Fett** geschrieben.* Das **MORGENESSEN** wurde von unserem Organisator Winny mitgebracht und während der Zugfahrt von Zürich nach Braunwald von 12 hungrigen Mäulern verschlungen.

Am Bahnhof Braunwald angekommen wollte ein Rover seine Skischuhe im Zug lassen. *Er dachte sich vielleicht, dass er diese unbequemen Schuhe für die Tageswanderung hin zur Talstation Braunwald kaum brauchen würde...* Er wurde aber schnell eines Besseren belehrt. Auch ich war überrascht, dass





die Standseilbahn ohne lange Marschzeit zu erreichen war. (Sie war gerade neben dem Bahnhof <3)

Nun kam das Umtauschen der Snow & Rail Tickets an den Kassen dran, manche Schalterangestellte taten sich recht schwer, dabei handelte es sich doch bloss um zwei einfache Handgriffe: „Bon nehmen“ und „Skiticket geben“. Manche Skifahrer nutzten diese Gelegenheit, um sich in die unbequemen, leider nicht im Zug vergessenen Skischuhe hineinzuzwängen. Schlussendlich hatten wir es alle geschafft sowohl unsere Skitickets zu ergattern als auch unsere Skiausrüstung anzuziehen. Klar, die Snowboarder unter uns hatten da ein Problem weniger zu Hand haben, denn diese waren direkt in ihren bequemen Boots angereist.

In der Standseilbahn fiel Adreju auf, dass er sich komischerweise zwei linke gleichgrosse Handschuhe eingepackt hatte, im ersten Moment ein sehr interessantes Phänomen, doch er erklärte uns, er habe zwei Paar zu Hause und scheint wohl genau die erwischt zu haben, die deckungsgleich sind. Zudem sagte Adreju noch: „Mer esch erst grad letschti gnau s'gliche passiert, han aber denn d'Händsche wahrschenli genau weder eso im Schrank verstaut ...“

Auf der Piste angekommen, versuchten wir so viel Ski zu fahren wie möglich. Aber nicht alle gingen auf die Piste. Soleil und Auringo waren da, um das schöne Wetter zu geniessen und um eine Schneewanderung zu machen.

Wir fuhren bzw. wanderten bis zum Mittag durch und gingen uns dann in einem Restaurant wieder kräftigen. Während dem **ESSEN** erzählten wir uns gegenseitig, was wir am Morgen erlebt haben. Nach dem **MITTAGESSEN** hatten sich ein paar Skifahrer (ja es waren auch Snowboarder dabei, aber ich fasse sie im Begriff „Skifahrer“ zusammen) dazu entschieden es ein bisschen ruhiger anzugehen.

Folglich verbrachten wir nun den Nachmittag in vier Gruppen aufgeteilt. *Hmm, halt. Da war erstens, die „Wanderguppe“, zweitens, die „gemütliche Skifahrer“ Gruppe und drittens, die „angefressene Skifahrer“ Gruppe. Wieso also vier Gruppen?* Ach ja. Ein Pärchen machte sich auch noch auf eigene Faust los, diese wollten zwar viel fahren, aber nicht ganz so schnell.



Doch diese Gruppen blieben nicht lange so bestehen. Schon nach der ersten Abfahrt habe ich den Anschluss zur Gruppe „angefressene Skifahrer“ verloren und kehrte dann zu der Gruppe „gemütliche Skifahrer“, die immer noch im Restaurant sassen, zurück. Im „Rover Chat“ (Ja, auch wir sind im Zeitalter der Smartphones angelangt) kursierte dann eine „Kind vermisst seine Eltern“-Anzeige mit einem Foto von mir. *Lustig, lustig ...*

Am Schluss fanden sich alle Gruppen und mindestens 1'000 weitere Personen bei der Bergstation der Standseilbahn wieder. Nach einer gar nicht so langweiligen, etwa 15 minutigen Wartezeit sassen wir dann in der Standseilbahn zurück ins Tal.

Alles verlief dann ziemlich reibungslos, bis zurück nach Baden. Ausser dass ich mir dachte, ich könne meine noch mit Schnee versehenen Ski oberhalb der Sitzbank verstauen.

Ich verliess folglich „frisch geduscht“ den Zug in Zürich, um auf den Zug nach Baden umzusteigen. *Naja, duschen musste ja jeder nach diesem anstrengenden Tag. Nur die Art und Weise gefiel mir nicht besonders.*

Mit allem drum und dran also ein wirklich gelungener Rover-Anlass!

Eludo





15th World Scout Moot – „Change – inspired by Iceland“

Vom 25. Juli bis 2. August dieses Jahres fand in Island das 15. World Scout Moot statt. Das Moot ist ein internationales Pfadilager für Rover, welches alle vier Jahre stattfindet. Mit 5123 Pfadern aus 89 Ländern fand dieses Jahr das grösste Moot statt, das es jemals gegeben hat. Auch viele Schweizer waren mit dabei, nach Australien und Grossbritannien war die Schweizer Delegation die drittgrösste Delegation. Mit Adreju, Pez und Chira machte die Pfadi Nussbaumen stolze 0,06% aller Teilnehmer aus. In diesem Saftpresse-Bericht werden wir euch ein wenig von unserem Abenteuer in Island erzählen.

Vor dem Moot

Angefangen hat alles ganz einfach mit einer Anmeldung, die wir ausfüllten. Schon bald folgten erste Informationstage und dann auch das Vorweekend mit der gesamten Schweizer Delegation im KISC in Kandersteg. Irgendwann kam dann auch die lang ersehnte Information mit welchen Leuten man in der sogenannten „Patrol“ sein wird. Eine Patrol bestand aus 10 Moot-Teilnehmern, wobei jeweils maximal 2 Leute aus derselben Delegation vertreten waren. Mit dieser Patrol unternahm man dann verschiedenste Aktivitäten während dem Moot, aber dazu später. Vier Patrols bildeten jeweils einen „Tribe“. Mit dem Tribe zusammen hat man quasi gelebt – jeder Tribe hatte seinen eigenen Platz auf dem Lagerplatz.

Delegationsreise & Delegationsreise-Highlights von Adreju

Vor dem eigentlichen Moot gab es eine knapp einwöchige Delegationsreise in Island, um Land und Leute bereits ein wenig kennenzulernen. Diese war freiwillig und wurde von der Schweizer Delegation mehr oder weniger selbst organisiert. Die Reise startete am 18.07.17 mit diversen Cars, welche die Delegationsmitglieder aus der ganzen Schweiz einsammelten und zu den Flughäfen fuhren. Mein Flug (Adreju) ging von Genf nach Reykjavik und dauerte etwas weniger als 2h. Die verschiedenen Flüge der Schweizer Delegation trafen alle etwa gleichzeitig in Reykjavik ein und da wir die erste Pfadi-Gruppe des Moots waren, war das Flughafenpersonal ziemlich



überfordert mit so vielen Rucksäcken. Schlussendlich bekamen wir unser (nasses) Gepäck über zwei verschiedene Rollbänder und die „Extra-gross“ Gepäckaushilfe.

Nachdem alle ihr Gepäck auf dem Rücken hatten, teilten wir uns auf in 5 verschiedenen Gruppen. Ab da an bis Mitte Delegationsreise waren wir nur in dieser Gruppe unterwegs. Da Island doch recht gross ist, waren wir immer mit dem Car unterwegs. Die Übernachtungen fanden ausser einem Mal immer auf einem Campingplatz statt – Es hatte ja jeder ein Zelt dabei (oder zumindest eines zum Teilen). Wer schon mal im Sommer in Island war, weiss aber, dass der Begriff „Nacht“ nicht ganz so zutrifft. Denn in der Nacht war es etwa so hell wie an einem verregneten Herbsttag in der Schweiz. Die Nacht wurde also einzig und allein durch die Zeit bestimmt. Dies hatte seine guten wie auch seine schlechten Seiten: Taschenlampen waren nutzlos, man konnte also gemütlich auch bis tief in die Nacht draussen spielen. Dafür wusste man, wenn man in der Nacht aufwachte, auch nicht, ob es erst 01:00 oder bereits 09:00 war.

Die Aktivitäten, welche man während der Delegationsreise besuchen konnte, waren zum Teil vorgegeben und zum Teil freiwillig dazu buchbar. Im Folgenden möchte ich euch ein paar Highlights der Aktivitäten vorstellen:

River-rafting in Varmahlíð: Mit Neoprenanzug, Helm, Paddel und Booten ging es mit einem verlotterten Bus das Tal aufwärts. Oben angekommen, gab es eine kurze Trockenübung, damit auch jeder wusste, was es im Boot zu tun hatte. Das Wasser war sehr kalt, daher war jeder und jede gewilligt mitzupaddeln. Vorbei an hohen Felswänden machten wir einen Stop am Rande des Flusses. Schon von weitem sah man, wie an diesem Ort heisser Wasserdampf aus der Erde quoll. Es handelte sich um eine heisse Quelle, die direkt in den Fluss mündete. Die Guides holten die in Island berühmte „Swiss Miss“ (Schoggipulver) hervor und mixten zusammen mit dem heissen Quellwasser einen feinen Schoggidrink. Praktisch wenn man das heisse Wasser nicht immer mitschleppen muss!

Mývatn Nature Bath: Das Bad in der Region von Mývatn war wie jedes Bad in Island ein durch Geothermie geheiztes Schwimmbad. Das (gesunde) Wasser war jedoch nicht wie sonst üblich durchsichtig und klar, sondern blau



Am ersten Abend in Reykjavik



und trüb. Verursacht durch Mineralien und Schwefel im Wasser. Man durfte auch keinen Silberschmuck mitnehmen, dieser wäre innerhalb von Sekunden schwarz angelauten. Während die Luft bei strahlendem Sonnenschein etwa 15°C hatte, war es im Pool mit ca. 36°C angenehm warm. Zwischenbemerkung: Ja, in Island ist 36°C heisses Wasser also nicht heiss, sondern nur warm. Heiss bzw. das heisseste in Island besuchte Schwimmbad hatte 43°C. Eine weitere Besonderheit eines jedem Schwimmbades in Island ist übrigens auch, dass man vor dem Baden in einer Dusche ohne Badebekleidung duschen geht, damit das Wasser möglichst wenig verschmutzt wird. Eine Regel, die man eigentlich auch bei uns einführen könnte...

Campingplatz Husafell: Auf dem Campingplatz in Husafell trafen sich wieder alle Mitglieder der Delegationsreise. Es gab ein köstliches Abendessen (u.a. Lammfilet) und danach ein riesen Lagerfeuer, bei welchem auch noch etliche Einheimische mitmachten. Am nächsten Morgen gab es, für Pfadiverhältnisse hervorragendes, Zmorgen. Es gab frischen O-Saft, Gipfeli, Fruchtsalat, Ei, Speck und noch vieles mehr :)

Reisen mit dem Car: Was auf den ersten Blick ziemlich langweilig tönt, war oft sehr amüsant. So kam es zum Beispiel vor, dass man in voller Lautstärke inkl. Gitarre ein Lied sang. Damit einem zusätzlich nicht langweilig wurde, „musste“ man nach jedem Aus- und Einsteigen wieder neben jemand anderen sitzen – eine super Gelegenheit die anderen Pfadis aus dem Car besser kennenzulernen! Auch ein Vorteil war, dass man bis lang in die Nacht spielen, schwatzen oder feiern konnte und dann im Car am nächsten Morgen den Schlaf wenn nötig nachholen konnte.

Der letzte Stopp der Delegationsreise und gleichzeitig auch das Ende der Reise war in einem Schulhaus in Reykjavik am 23.04.17. Nach der ersten Übernachtung im Schulhaus, konnten wir einen ganzen Tag für uns allein in der Hauptstadt verbringen. Ich (Adreju) ging an diesem Tag mit anderen Pfadern ins Schwimmbad, nahm an einer Free-Walking-Tour teil und erkundete so die halbe Stadt zu Fuss.

Moot

Nachdem dann am Abend vom 24. Juli die gesamte Schweizer Delegation (also auch alle, die nicht an der Delegationsreise teilnahmen) endlich das



erste Mal komplett war, gab es noch ein letztes Mal „Freilauf“ in der Stadt. Und wo man in der Stadt hinschaute, sah man Pfader aus der ganzen Welt. Am nächsten Morgen ging es dann endlich los und wir mussten früh morgens zu einer Sporthalle laufen, wo die Eröffnungszeremonie mit allen Teilnehmern stattgefunden hat. Ein bisschen desorientiert und müde suchte sich jeder sein Gepäck (was bei 350 Rucksäcken/Zelten/etc., die im gleichen Lastwagen transportiert werden gar nicht so einfach ist) und dann ging es so richtig los. In einer Sporthalle trafen sich alle Pfader ihren Expedition Center entsprechend (ein Expedition Center ist sozusagen ein Unterlager) und machte dort bereits die ersten Bekanntschaften mit Leuten aus aller Welt. Darauf folgte die Eröffnungsfeier, bei der diverse „hohe“ Pfadfinder ihre Ansprache hielten und uns ein unvergessliches Moot wünschten. Nach langem stillsitzen in der Sporthalle ging es dann los und die ersten Unterlager wurden aufgerufen, um in ihren Bussen von Reykjavik an den Ort des Unterlagers transportiert zu werden.

Mein Expedition Center (Chira ;-)) war in Akranes, eine für unsere Verhältnisse kleine Stadt mit 7000 Einwohnern. In Island zählt sie aber zu den grössten Städten ausserhalb der Hauptstadtregion. Das Expedition Center lag auf dem Campingplatz von Akranes mit gewaltiger Aussicht auf den Nordatlantik und bei besonders guter Sicht sah man am Horizont Berge und Gletscher einer isländischen Landzunge. Wer wie ich zu den Glückspilzen gehörte, hatte einen Zeltplatz mit Meersicht. Zwischen meinem Zelt und dem Meer lagen eine kleine Wiese und einige Felsbrocken.

In den Expedition Centers wurde in der Patrol verschiedene Aktivitäten unternommen, die vor dem Moot bereits in der Gruppe besprochen und ausgewählt wurden. In den unterschiedlichen Expedition Centers gab es ganz unterschiedliches Programm, teilweise mehr körperliche Aktivitäten, teilweise mehr kulturelle Sachen, je nachdem wie man es in der Gruppe eben gewählt hat. Meine Patrol war eher von der gemütlichen Sorte, so kam es, dass wir als erste Aktivität eine Stadtführung hatten durch Akranes und dort von der Frau des Bürgermeisters diverse spannende Fakten über dieses Städtchen erfahren haben, zum Beispiel, dass in einem Fabrikgelände, das immer noch in Gebrauch ist, eine Szene für den neuen „Fast & Furious“-Film gedreht wurde. Auch den ältesten Coiffeur-Salon Islands findet man in



Schoggibanane aus dem heißen Vulkan



Akranes an einer Strassenecke. Eine andere unsere Aktivität war „Sea Swimming and Kayaking“, wohlgermerkt ohne Neoprenanzug. So brauchte es dann doch ein wenig Überwindung, um ins kalte Meer zu springen (das an diesem Ort nur 7°C Wassertemperatur hatte). Zum Glück liegt das geothermisch geheizte Schwimmbad, welches wir übrigens gratis nutzen durften, nur wenige hundert Meter vom Badeort entfernt und so konnte man sich gemütlich wieder aufwärmen. Eine weitere Aktivität, die für meine Patrol leider mehr oder weniger ins Wasser fiel, war eine Vogelbeobachtung. Wir wollten eigentlich die Vögel, die in der Umgebung nisten, beobachten. Leider machte uns der Nebel kurz nach dem Start der kleinen Wanderung, die wir übrigens bei strahlendem Sonnenschein starteten, einen Strich durch die Rechnung und das einzige, was wir sehen konnten, waren ein paar Islandpferde auf einer Weide, die sich sehr über unseren Besuch (und das Gras, welches wir von der anderen Seite des Zauns rüber warfen) gefreut haben. Eine Aktivität, die jede Patrol in jedem Expedition Center, aber in unterschiedlicher Art und Weise, machen durfte, war der sogenannte „Community Service“. Dort ging es darum, dass man irgendeine Arbeit erledigte, die der Gemeinschaft der Stadt dient. Manche Gruppen gingen Häuser neu anmalen, andere pflanzten Bäume und meine Gruppe putzte den Strand von Akranes, man glaubt es kaum, wie viel Müll man da zusammensammeln kann innerhalb 2 Stunden. Natürlich gab es aber neben den Aktivitäten auch viel Zeit für das typische Lagerleben mit Lagerfeuer, Sportturniere, singen, tanzen und bis in die frühen Morgenstunden wach bleiben. Am letzten Abend in Akranes schmiss der Bürgermeister ein riesiges BBQ als Dankeschön für unseren Community Service und dafür, dass man in Akranes trotz rund 350 Pfadern nie irgendwas zu meckern hatte wegen Abfall oder Lärm.

Nach 5 Tagen im Expedition Center hiess es dann alles packen und in einen LKW laden, denn es war Zeit, um ins Hauptlager aufzubrechen. Ein grosses Küchenzelt im isländischen Wind zusammenzupacken ist ein Kraftakt, der für alle Leute, die rundherum zuschauen, bestimmt sehr amüsant ist (das Küchenzelt dann im Hauptlager wieder aufzustellen war dann nochmals ein weniger lustiger zum Zuschauen, da dort der Wind noch stärker war). In diesem Hauptlager, welches im isländischen Pfadizentrum stattfand, trafen



sich wieder alle Teilnehmer des Moots, um den zweiten Teil des Lagers zu geniessen. Auch hier gab es verschiedenste Aktivitäten. So gab es beispielsweise den International Day, an dem jede vertretene Nation irgendwas landestypisches anbot – entweder kulinarisch oder auch eine Darbietung. So erhielt man einen guten Einblick in das Leben der anderen Pfadfinder und konnte da und dort leckere Köstlichkeiten probieren. In diesem Hauptlager gab es nichts, das es nicht gibt. Wir hatten diverse Cafés, ein Partyzelt, eine grosse Bühne, Spielplatz, Duschen (wo man sich an guten Tagen nur 30 Minuten, an schlechten 1.5 Stunden anstellen musste – was aber garantiert war ist, dass man immer lustige Gespräche führen konnte mit „fremden“ Leuten, die sich genauso über die lange Schlange ärgerten, wie man es selbst tat). Es gab auch einen Scout-Shop mit diversen Pfadiartikeln, einen Berg mit fantastischer Aussicht, welcher wohl noch nie so viele Menschen auf einmal gesehen hat, und und und ... Was natürlich sehr speziell war ist, dass wir einen eigenen Supermarkt hatten. Dort konnte man – wenn das Computersystem gerade mitspielte und nicht zum x-ten Mal neugestartet werden musste – mit der Moot-Währung Lebensmittel für den Tribe einkaufen.

Am letzten Abend, dem 1. August, versammelte sich die Schweizer Delegation ein letztes Mal. Das Delegationsfoto stand noch aus. Das war aber mit so vielen Leuten gar nicht so einfach, so wurde immer noch ein wenig näher zusammengerückt, bis schlussendlich alle irgendwie Platz fanden auf dem Bild. Danach wurde gefeiert, getanzt, gelacht, gesungen und man hat den letzten Abend so richtig geniessen und das Moot langsam ausklingen lassen. Am nächsten Tag kam dann der Moment, auf den sich niemand freute: das Tribe-Küchenzelt musste abgebaut und das eigene Zeug gepackt werden. An der Abschlusszeremonie wurde nochmals auf die vergangenen 10 Tage zurückgeschaut, das Moot 2021 wurde vorgestellt und als Abschluss sangen alle zusammen noch ein letztes Mal den Moot-Song. Danach hiess es nach und nach Abschied nehmen von den neuen Freunden, die man in Island gefunden hatte. Langsam aber sicher suchten (fast) alle wieder ihren Weg nach Reykjavik – manche blieben da noch einige Tage, andere reisten direkt nach Hause.



Ein fantastisches Moot in einem fantastischen Land ging nach 10 Tagen viel zu schnell vorbei. Was bleibt sind die vielen tollen Erinnerungen, die Geschichten, die man sich erzählte, die Abenteuer, die man erlebte und die neuen Freundschaften, die man schliessen konnte.

Highlights von Pez

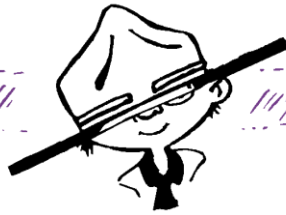
Als grosser Island-Fan war ich sehr erfreut, als ich letzten Sommer im Facebook vom Moot 2017 in Island gelesen habe. Ich musste nicht lange nachdenken und meldete mich sofort an. Am 19. November 2016 fand der erste Vorbereitungstag statt. Bereits dieser Tag war für mich einer der Highlights, ab dann wusste ich was auf mich wartet und ich konnte fast nicht mehr warten bis endlich Sommer ist. Mein allergrösstes Highlight war es jedoch, dass mein Expedition Center „Vestmannaeyjar“, die Westmännerinseln sein wird. Dies ist eine kleine Inselgruppe im Süden Islands und einer der wenigen Orte, welche ich noch nicht kannte. Wir waren sozusagen auf offenem Meer, somit gab es viele Brutplätze der Puffins (Papageitaucher). Als Aktivitäten konnten wir sehr viele Sachen auswählen. Unser Patrol entschied sich für Hügel besteigen, Überlebensanzüge im Meer testen, eine Ruderboot-tour durch den Hafen, die lokale Vogelauffangstation besichtigen und einen noch immer heissen Vulkan besteigen. Der Vulkan brach 1973 aus und ist bis heute heiss. Zum Mittagessen machten wir gleich oben auf dem Vulkan heisse Sandwiches. Dies war für viele von meinem Patrol der Höhepunkt. Im anschliessenden Hauptcamp faszinierte mich einfach die Menschenmenge, welche alle auf so einem „kleinen“ Lagerplatz so friedlich miteinander auskamen. Ich behalte dieses Moot in bester Erinnerung und denke oft an dieses wunderbare Lager zurück. Es wird sicherlich auch nicht mein letztes internationales Lager sein. Bereits nächsten Sommer gehe ich mit der Schweizer Delegation welche zirka 70 Teilnehmer zählt, ans Roverway in Holland.



Rover Weihnachtsspecial

Am Sonntag, 26. November 2017 trafen sich die Rover im Kursraum der Kath. Kirche und verbrachten einen lustigen Nachmittag. Was dabei herauskam seht ihr auf den Bildern 😊



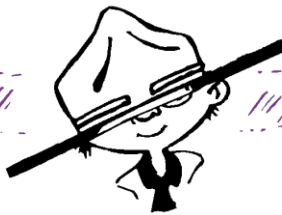


Leiterweekend

Am Wochenende vom 09./10. September 2017 fand ein Weekend für alle Leiter der Pfadi Nussbaumen statt. Da wir sonst schon viel miteinander planen, organisieren, durchführen etc. war das Motto dieses Weekends einfach „Spass, gemütliches Beisammensein und einfach einmal ein Weekend zusammen geniessen“. So kam es also, dass wir uns am Samstagmorgen bei der kath. Kirche trafen, um einen feinen Brunch zu geniessen. Anschliessend holte uns Fasan mit seinem alten Postauto ab und wir durften eine nostalgische Fahrt durch unseren schönen Kanton geniessen. Am Bahnhof von Reinach war dann unsere Fahrt bereits wieder vorbei. Wir stiegen aus und machten noch ein paar Fotos. Nun ging es darum, Essen für das Weekend zu kaufen. Dafür teilten wir uns in Gruppen auf, welche alle für einen Teil des Essens zuständig waren. Nach einem interessanten Einkauf liefen wir bis zum Pfadiheim Rhymenzburg. Dort angekommen begann der gemütlichste Teil von unserem Ausflug. Es wurde viel geredet, gelacht, gegessen und diverse Gesellschaftsspiele gespielt.

Es war ein gemütliches und erholsames Wochenende. ☺





Abteilungsausflug 17. September 2017

Organisiert einen Abteilungsausflug der für jede Stufe attraktiv ist und alle sich bereits Monate zuvor darauf freuen. Diese war die Aufgabe der Abteilungsleitung. Tönt jetzt aufs erste nicht so schwer. Ausflüge haben wir alle ja bereits einige während unserer Leitertätigkeit organisiert und die kamen in den meisten Fällen auch sehr gut an. Jedoch stellt sich schnell heraus, bei 117 Mitglieder zwischen 6 und 36 Jahren und allen 4 Stufen fallen viele Ideen bereits schnell wieder weg. Entweder sind die Wölfe zu klein oder es ist für die Pios nicht spannend genug.

Die LÖSUNG stand jedoch schnell im Raum und die Organisation wurde angenommen. Nach dem Anmeldeschluss wollten 75 Mitglieder der Pfadi Nussbaumen die weite Reise auf sich nehmen. Über alle Stufen verteilt und auf den Anmeldungen war immer wieder ein „mein Kind freut sich bereits jetzt riesig“ zu finden. Somit war die Entscheidung sicherlich richtig.

Am Sonntag, 17. September 2017, 6.45 Uhr war es dann endlich soweit. Nachdem bei allen Stufen die Pässe kontrolliert und die Wölfler sogar gemessen wurden, konnten 72 Plätze (einige Krankheitsausfälle) im Car eingenommen werden. Die Pfader, Pios und Rover durften sich direkt selbst in Gruppen einteilen, die Wölfler wurden nach Alter und Grösse in drei Gruppen unterteilt und alle erhielten im Car noch die letzten wichtigen Infos. Um kurz vor 9.00 Uhr waren wir am Ziel. Wir waren klar nicht die ersten und es strömten schon ganz viele Richtung Eingang. Nach dem Gruppenfoto ging es keine 10 sec, da waren die ersten mit den Tickets bereits losgerannt und bestimmt schon über die erste Landesgrenze hinaus. Die Wölflergruppen hatten jeweils zwei Leiter/Rover dabei und alle anderen durften sich in ihren Gruppen frei bewegen. Natürlich erlebte jede Gruppe eine tolle Zeit bzw. erlebte besseres als die Anderen und beim gemeinsamen Mittagessen wurde alles wild durcheinander erzählt. Nach 30 Minuten wollten alle wieder los und keine Zeit verlieren. Am Nachmittag wurden die Begleiter der Wölfler getauscht und alles andere lief wie am Morgen ab. Die Einen gingen nach Deutschland, Island, Frankreich und wieder andere direkt wieder in



die Schweiz. Leider wurde es viel zu schnell Abend und wir mussten uns wieder auf den Rückweg nach Nussbaumen machen. Pünktlich um 19.30 Uhr waren wir wieder zurück auf dem Platz wo alles begann. Mit einem Tschü-Ei-Ei verabschiedeten wir uns alle.

Für alle diejenigen, die es mit den Beschreibungen nicht kapiert haben → es ging natürlich in den EUROPAPARK in Rust ☺

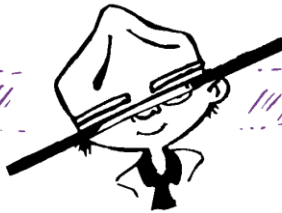
PS: An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Rovern bedanken, welche freiwillig ½ Tag die Betreuung der Wölflin übernommen haben!

M – E – R – C – I

Das OK des Abteilungsausfluges

Pez, Taifun und Fiocca





Nachtgeländegame 18.11.2017 – 19.11.2017

Am Samstagmorgen um 9:45 trafen ca. 15 motivierte Teilnehmer in Baden auf dem Gleis 3¼ ein, um am mittlerweile schon zum dritten Mal ausgetragenen Leiteranlass zusammen mit der Cevi Nussbaumen und dem Blauring Kirchdorf teilzunehmen. Alle Teilnehmer waren Kandidaten in einer Sendung des überaus hochstehenden Fernsehsensneders 3¼ + und hatten alle nur ein Ziel, nämlich das Herz des attraktiven, charmanten und humorvollen Junggesellen Geri zu erobern, ein wirklicher Traummann mit einem Flair für Politik und Fotografie. Um dies zu vollbringen mussten sich die Kandidaten verschiedenen Aufgaben stellen, welche Geri ihnen als Test stellte. So wurde die Stadt Baden von den Leiter der verschiedenen Jugendverbände unsicher gemacht, sei es eine Party mit Passanten, einen romantischen Heiratsantrag oder das Erzeugen von Strandfeeling im November. Verwirrung gab es komischerweise mit Geris Namensvetter, was für das OK immer noch ein Rätsel bleibt. Die Helden des Tages waren aber trotzdem die Gruppe, die es bewerkstelligte dem richtigen Geri einen sexy Geribeutel zu schenken. Am Abend gab es dann noch ein fetziges Geländespiel im Wald, einen guten Znacht und anschliessend ein gemütliches Lagerfeuer im Pfadiheim





in Baden, trotz nicht mehr angenehmen Sommernachtstemperaturen. Die Anspannung unter den Teilnehmer war gross, denn noch immer wusste niemand wer jetzt der ominöse Geri sein soll.

Am Sonntagmorgen wurden alle relativ früh geweckt. Nach einer kleinen Stärkung mit Kaffee und Gipfeli ging die romantische Jagd nach Geri weiter. Die nächste Disziplin war ein Casino. Geri will natürlich keinen Partner der ihm andauernd ein Loch in die Haushaltskasse reisst. Zum Schluss kam noch der Stargast Heidi vorbei und veranstaltete prompt eine Laufstegshow, dies war die letzte Chance für die Gruppen nochmals ihr Bestes zu geben. Vom Bauernpaar über Latinas und Latinos bis zu den Village Peoples war alles dabei, sogar eine Palme war vertreten. Es war wirklich ein unterhaltsames und lustiges Spektakel. Doch dann wurde es Ernst. Die Entscheidung nahte und die beste Gruppe durfte in einem Herzblatt für Geri antreten. Als Geri sich dann für seinen Kandidaten entschieden hatte und die Türe geöffnet wurde hatte die Anspannung ihren Höhepunkt erreicht. Nun war der richtige Geri enthüllt und die Siegerin wurde gebühlich mit einem Brunch gefeiert. Insgesamt war der Anlass wieder einmal ein gelungener Austausch mit den anderen Jugendverbänden in Obersiggenthal.

Quid





Elternrat

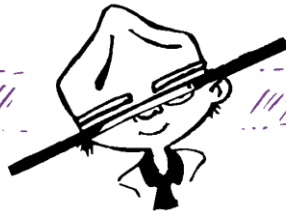
An der vorletzten Sitzung im Juni 2017 haben wir uns von der jahrelangen Präsidentin Marianne Good, ihrem Mann Pirmin sowie Maja Sieber verabschiedet – an dieser Stelle allen noch einmal ein riesiges Dankeschön für ihre engagierte, wertvolle Arbeit!

Übers letzte Jahr hat sich eine mehrheitlich neue Crew gebildet. Wir freuen uns, der Abteilung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, auf dass alle Kinder motiviert und voller Freude im Wald, mit oder ohne Schnee, gemütlich oder im Schuss, mit spannenden Geschichten und im Kreis ihrer Pfadigschpändli begeisterte Pfadisamstagnachmittage erleben können. Und auf dass die Leiter dies alles weiterhin mit Freude und Engagement auf die Beine stellen mögen! Die machen das nämlich wirklich super – an dieser Stelle von allen Pfadieltern einen herzlichen Dank an Euch!

Freudvolle und gemütliche Dezemberstunden wünscht Euch allen im Namen des Elternrats Präsidentin Barbara Buser



Der Elternrat in seiner aktuellen Zusammensetzung: Cécile Gysin, René und Gabo Hurter, Isabelle und Christian Winter Huber, Barbara und Benjamin Buser, (auf dem Foto fehlende Antonella und) Peter Schellenberg



Liebe APV-Mitglieder,
liebe Leiter, Rover, Familien & Freunde

Es ist immer schön, wenn ihr an unseren Anlässen teilnehmt und somit den Austausch zwischen dem APV und der aktiven Pfadi unterstützt.

Wir wünschen Allen ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins 2018 und freuen uns auf viele schöne Erlebnisse im neuen Jahr.

Euer APV-Vorstand,
Cigno, Fasan, Muskat und Surri



ALTPFADIVEREIN
SIGGENTHAL



Homestory

Heute Abend ist es soweit. Ich mach mich auf den Weg zur Rainstrasse 14, denn dort habe ich ein Interview mit Map abgemacht, bei welchem ich die grundlegenden Informationen für die Homestory sammeln werde.

Nach einem kleinen Spaziergang stehe ich vor einem Gebäude. Ich bin ziemlich zuversichtlich das Zuhause der Familie Sieber gefunden zu haben, doch die Hausnummer ist nirgends ersichtlich, was mich verunsichert. Zudem konnte ich den Haupteingang nirgends sehen. Nach einem kleinen Hilferuf ist mir Map aus genau diesem Gebäude entgegengekommen und hat mich in sein wohliges Heim an den Esstisch geführt.

Am Esstisch angekommen, habe ich ihn dann mit Fragen bombardiert.

Map ist im 3. Lehrjahr als Elektroniker am PSI. Er ist 17 Jahre alt und beschreibt sich selber als eine eher ruhige Person, die gut zuhören kann und gerne das gehörte überdenkt, analysiert oder kritisiert. Dies widerspiegelt auch seine Aufgabe im Leitungsteam der Wolfstufe. Er ist dort eher der «Macher» als der «Ideengenerator» und hilft dabei die eine gute und auch realisierbare Idee ausfindig zu machen und umzusetzen. In der Pfadi sind die Lager für ihn das Tollste. Dabei bezieht er sich sowohl auf die Lager als Wolfsstufenleiter als auch die als Teilnehmer. Jetzt könnte

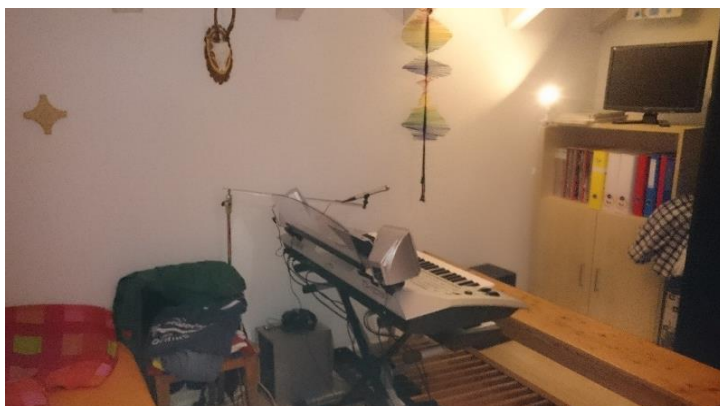


Der Arbeitsplatz eines Elektrikers



die Frage auftauchen: «In welchen Lager ist Map denn ein Teilnehmer?» – Die Antwort darauf ist simpel. Jeder Pfadileiter hat gewisse Kurse zu absolvieren, diese Kurse finden meistens im Rahmen eines Lagers statt und sind übersät mit Theorieblöcken und Muster-Aktivitäten. Aber Map hat natürlich nicht nur an diese Lager gedacht, dank seiner langen Pfadikarriere hat er schon als Pfader und Wolf gute Erfahrungen in Lager gesammelt, an die er sich gerne zurückerinnert:

«Mein Fähnli hatte an einem Hike Problem, trotz etlichen Anfragen in Hotels und Bauernhöfen, eine Schlafgelegenheit ausfindig zu machen. Schlussendlich hatten wir dann aber bei einem Zirkus gefragt, welcher uns eine Schlafgelegenheit ermöglichte und am Abend sogar noch eine gratis Vorstellung für uns gab, da diese nicht ausverkauft war,» berichtet er. Dann erzählt er noch von einem etwas jüngeren Erlebnis. «Auf einem Hike, welcher im Rahmen eines Kurses stattfand, hat meine Gruppe versucht den Sihlsee in der Nähe von Einsiedeln zu umrunden, dies aber leider ohne Erfolg.» Diesen Misserfolg begründet er dadurch, dass sie eine kinderfreundliche Route mit wenig Hauptstrassen planen mussten, wodurch der geplante Weg über Berge und Täler führte, was die Wanderung umso anstrengender machte. Trotz des Misserfolgs sei es aber eine wertvolle und tolle Erfahrung gewesen, meint er.



Die elektrische Orgel



Seiner Ansicht nach sollte jeder Pfadfinder mindestens einmal in seiner Karriere ein Lager besucht haben, eine Nachtaktivität erlebt haben und einen Kantonalen Anlass besucht haben (das BOTT, zum Beispiel). Denn dort finden meistens die Ereignisse statt, die einem für immer im Gedächtnis bleiben.

In der Zukunft will er noch den «Aufbaukurs» für die Wolfsstufe absolvieren. Dies ist ein Kurs, welcher ihn dafür berechtigt ein Wolfsstufen Lager als «Hauptlagerleiter» durchzuführen. Zudem hat er vor bald einmal am «Siech» teilzunehmen. Dies ist eine Aktivität der Pfadi Glarus, bei welcher es darum geht, seine Grenzen im Wandern auszuloten. Dabei kann man sich vorab für eine 50 Lkm (Leistungskilometer), 80 Lkm oder 100 Lkm lange Wanderung anmelden. Während der Wanderung wird man diversen Verpflegungsposten gestärkt und kann sich an diversen Etappenzielen von Shuttlebussen abholen lassen, falls man nicht mehr weiter will/kann.

Ich glaube ihr erkennt gut, dass Map sich für die Pfadi einsetzt und mit Herzblut dabei ist. Er verbringt aber nicht all seine Freizeit mit der Pfadi. Er spielt auch noch circa drei Mal pro Woche Orgel und verfolgt sein Interesse an der Elektronik auch ausserhalb der Lehre.

Im Moment ist er an einem Interessanten Projekt: Da er Zuhause ein Keyboard besitzt, ist ihm die Idee gekommen zu diesem Keyboard Fusspedalen hinzuzufügen, sodass er Zuhause das Orgelspielen üben kann. Hierbei braucht es elektronisches Know-How und vieles mehr. Zum Beispiel muss man für das Keyboard eine Software entwickeln, welche die Tasten- und Pedalanschläge als Orgeltöne interpretieren und an die Lautsprecher weitergeben.

Nach dem spannenden Gespräch mit Map habe ich mir noch sein Zimmer und seine Arbeitsecke zeigen lassen. Diese sind, wie erwartet, sehr ordentlich.

Danach habe ich mich von Map verabschiedet.

Mit einem vollen Fragebogen und der Ungewissheit, ob ich dies alles in einer Homestory verpacken kann, gehe ich wieder zu mir nach Hause.

Eludo



Neue Leiter Wolfstufe

In der Wolfstufe durften wir im Sommer zwei neue Leiter begrüßen: Malice und Pyrith. HERZLICH WILLKOMMEN im Leitungsteam der Pfadi Nussbaumen. Toll, dass ihr uns unterstützt!



Malice



Pyrith



Ausblick Wolfstufe

Was erwartet euch in der Wolfstufe im nächsten Jahr?

Wir können euch jetzt schon einmal verraten, dass nach den Sportferien ein neues Semesterthema beginnen wird, welches wir euch bald zuschicken werden. Zudem gibt es im nächsten Jahr verschiedene Anlässe und Termine, die ihr euch direkt gross und fett in die Agenda schreiben könnt.

Wichtige Termine 2018

10.03.2018 Werbeaktivität

19.05.2018-20.05.2018 Pfingstlager

01.09.2018 Bott in Lenzburg

30.09.2018-06.10.2018 Herbstlager

Ebenfalls werden Soleil und Muskat nach den Sportferien nicht mehr aktiv im Wolfstufenteam dabei sein. Nach 10 Jahren als aktive Leiter haben sich die Beiden den Ruhestand eindeutig verdient und als Dank für ihr wertvolles und unermüdliches Engagement in der Pfadi Nussbaumen gibt es von uns allen ein riesengrosses M-E-R-C-I!

Das Wolfstufenteam wünscht euch einen guten Rutsch ins neue Jahr und hofft euch auch im kommenden Jahr an möglichst vielen Aktivitäten, Ausflügen und Lager begrüssen zu dürfen.



Neue Leiter Pfadistufe

Wir freuen uns, dass wir im Sommer 2017 vier neue Leiter in unserem Leitungsteam begrüßen durften.

Wir wünschen



Michele Aemmer, Daiato



Timon Müller, Scrat



Lukas Meindl, Bozo



Adrian Good, Fimo

viel Spass und unvergessliche Pfadimomente



Ausblick Pfadistufe

Das Jahr 2017 geht dem Ende zu, doch was erwartet die Pfadistufe im neuen Jahr?

Der nächste grosse Anlass wird der Schlitteltag sein. Diesmal extra mit einem Ausweichdatum, damit an einem der beiden Daten sicher auch Schnee vorhanden ist. Wir drücken dafür die Daumen!

Im Sommer findet, wie bereits mitgeteilt, unser Sommerlager statt. Allzu viel möchten wir hier natürlich nicht verraten. Was wir aber verraten können ist, dass der Lagerplatz bereits klar steht und dass wir wieder mit der Pfadi Speuz unterwegs sein werden – wir freuen uns auf euch als Teilnehmer!

Personell wird uns Pez Ende Januar verlassen, da er die Rekrutenschule besucht. Aber keine Angst, er wird wiederkommen, sobald diese fertig ist :)





Ausblick Piostufe

Der Piokalender ist schon wieder gut gefüllt. Die Equipe mit dem klangvollen Namen „Bambule“ wird sich weiterhin einmal wöchentlich für einen Höck treffen. Am 14. Januar 2018 und am 13. Mai 2018 heisst es wieder fleissig Zöpfe backen. Bestellungen dürfen gerne an folgende E-Mailadresse gesendet werden: zopfverkauf@pfadinussbaumen.ch

Um zusätzliches Geld für unser Sommerlager zu verdienen, werden wir am 17. März ein „Rent a Pfadi“ machen, die Einwohnerratspausenverpflegung übernehmen und beim Auf bzw. Abbau der Kleiderbörse helfen. Neu bieten wir einen Partyservice an, um die Piokasse aufzustocken. Steht ein Kindergeburtstag an oder benötigt ihr fleissige Helfer beim nächsten Familienfest? Dann meldet euch unter: pio.partyservice@pfadinussbaumen.ch

Natürlich werden auch die Spassanlässe nicht zu kurz kommen. Skitag, Siechemarsch, Tag im Böndler, PfiLa, SoLa sind in Planung. Zudem freut es mich, dass alle 5 Pios im Frühling den Futurakurs besuchen werden.



Walhalla, Equipen - Maskottchen



Eludo und Taifun sind hoch motiviert und freuen sich noch bis im August 2018 zusammen die Piostufe leiten zu dürfen. Anschliessend wird sich Taifun die Piostufe mit grosser Wehmut verlassen.

zäme wyter

Taifun



Impressum

Zeitschrift der Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen
26. Jahrgang, Nr. 2, 52. Ausgabe1

Datum	06. Dezember 2017
Auflage	190 Exemplare
Ausgaben	einmal jährlich
Redaktion	Lorenzo Ramisberger v/o Eludo 056 282 47 51 E-Mail: saftpresse@pfadinussbaumen.ch
Satz + Gestaltung	Eludo & Muskat
Druck	Schmäh Offset & Repro AG, Ehrendingen
Zeitungskonto	Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen 50-13174-3 (Bemerkung Saftpresse)
Abteilungskonto	Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen, 50-13174-3
Homepage	https://www.pfadinussbaumen.ch

Nächster Redaktionsschluss: November 2018



Bis zum nächsten
Mal!

